

Paul Theuring

Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für K

atschland

Erhältlich an jedem Wochentag nachmittags. Die Preuss.-Gebiete des Blattes betragen in Halle und Zahl 3700,00 Mark, durch die Post frei ins Haus zugesandt 3900,00 Mark, in weiteren Bezugsstellen abgeholt 3000,00 Mark monatlich. Die bezugsfreie Postgebührenlose-Zelle, folgt in Österreich 1400,00 Mark, in übrigen Bezugsstellen 2000,00 Mark, außerdem die Wochensonderzelle 500,00 Mark in Österreich und 600,00 Mark in übrigen Bezugsstellen. Preisangebot: zehn Jahre vorzeitig.

Geldloste-Gebäude: Halle a. S., Neue Promenade 1a auf Größe Nummer 733. Stadt-Geldloste-Gebäude: Halle a. S., Poststraße 10 auf Größe Nummer 101. Halle a. S., Poststraße 10 auf Größe Nummer 101. Halle a. S., Poststraße 10 auf Größe Nummer 101. Halle a. S., Poststraße 10 auf Größe Nummer 101.

Vor Fertigstellung der deutschen Note.

Verhandlungen mit den Parteien / Die Bürgerschaften der Wirtschaftsstreifen / Schwere Kämpfe mit orthodoxen Kommunisten / Pariser Generalratung auf die deutschen Eisenbahnen / Revolution in Bulgarien.

Ein blutiger Sonntag.

Zahlreiche Tote.
(Eigene Drahtmeldungen.)

Dortmund, 28. Mai.

In verschiedenen Orten des Ruhrgebietes kam es auch gestern wieder zu blutigen Zusammenstößen. Bei einer Massenversammlung in Gelsenkirchen wurde die Gewerkschaftspartei ausgehoben. In Bochum kam es in der Nacht zum Sonntag zu schweren Kämpfen zwischen Abteilungen der proletarischen Arbeiterpartei und der Feuerwehr und dem Selbstschutz. Am Stadtparkortel verurteilten die Kommunisten, einige bewaffnete Bürger zu verhaften und als Geiseln festzuhalten. Der Selbstschutz konnte aber rechtzeitig einrücken und die Festnahme verhindern. Die Kämpfe dauerten die ganze Nacht hindurch bis in den frühen Morgen; aber überall behielt der Selbstschutz die Oberhand. Proletarische Arbeiterpartei verurteilten auch das Gebäude des Deutschen Metallarbeiterverbandes zu verhängen. Auch hier schritt der Selbstschutz ein und verhinderte das Vorhaben. Am Laufe der Nacht wurden die Feuerbestrafungen vorgenommen. Gegen 4 Uhr morgens eröffnete die Kommunisten das Feuer auf eine Abteilung des Selbstschutzes. Der Oberleiter Flum wurde getötet und ein Mann des Selbstschutzes erheblich verwundet. Eine herbeieilende Abteilung des Selbstschutzes verdrängte die Täter. Die Zahl der Toten in den getriebenen Gefechten liegt noch nicht fest. In den Spitalräumen liegen 7 Verletzte. Die Zahl der Verwundeten dürfte 50 übersteigen. Es liegt fest, daß die Banden aus der Oberhausen- und Hamborn-Gegend einrückten, teilweise besetzt mit Karabinern Modell 88.

Eine französische Kommission sprach gestern im hiesigen Hauptquartier des Selbstschutzes vor, um festzustellen, ob Kommunisten sich im Besitze französischer Karabiner befinden. Im Laufe des Vormittags durchsuchten mehrere französische Patrouillen die Stadt. Die Lage ist jetzt einigermaßen beruhigt. Auswärtig ist der Selbstschutz um die Feuerwehr, gebildet aus Angehörigen der Gewerkschaften, vollständig in der Situation. Der Selbstschutz hat gestern erhebliche Verstärkungen erhalten.

Elberfeld, 28. Mai. (Eigene Drahtmeldungen.) General Denonin hat erklärt, daß man die kommunale Polizei in der Stadt verwenden, in denen die Lage gerade bedrohlich ist. Es müssen sich jedoch die französischen Verbände der Orte, aus denen die Polizei kommt, und des Ortes, in dem sie verwendet werden soll, sowie der französische Disziplinär mit der Verwendung und dem Transport der Polizei einverstanden erklären.

Banditensturm mit Handgranaten.

Sehnter Polizeieinsatz.

Dortmund, 28. Mai. (Drahtmeldung.) In den letzten vier Stunden des Sonntags verurteilten die Kommunisten in den verschiedenen Stadtteilen die Polizei zu übermächtigem Einsatz. Besonders heftig waren die Kämpfe auf der Zeche Minister Eick. Die Polizei schied sich in die Richtung der Zeche Minister Eick zu tun hatten. Auf dem Wege zum Zeche Minister Eick wurde der Polizei von den Kommunisten angegriffen und mit Handgranaten (!) besetzt. Dabei wurde ein Mann getötet. Zwei erhielten einen Bauchschuß und mehrere wurden leicht verletzt. Von der Polizeigebäude wurde abscondiert Verhaftung geschickt. Die aber ebenfalls angegriffen wurde. Durch einen Schuß in den Benzinbehälter wurde das Auto benzenlos unfähig gemacht. Bei dem nunmehr sich entzündenden Feuer wurde wiederum ein Reihe von Beamten verletzt. Weiter die Verurteilung auf den Gegenstand ist noch nichts bekannt.

Auch ein Bürgermeister!

Herr von Wedekind und die Anführer.

In Gelsenkirchen ist verurteilt wurde eingetreten, allerdings die Ruhe des Stadtrats; zudem ist dieses Resultat: erhebt werden mit einem sehr bedeutenden Mittel. Die Stadtverwaltung hat sich für die Kommunisten so gut wie völlig kapituliert! Der Oberbürgermeister von Wedekind hat, soweit wir wissen, ein früherer Offizier, hat in der Vergangenheit schon wiederholt das allgemeine Kopfschütteln seiner Kollegen hervorgerufen und wurde schon einmal in der Stadterweiterungsversammlung als verurteilt, um seine Erklärungen mit diesem Schwanz angehört werden. Demnach ist er ein Kommune den Kopf verloren zu haben, oder er hat sich seinen anderen Rat gemutet; anders ist es jedenfalls nicht zu erklären, daß er die Stadt einem Arbeiterelend auslieferte, in dem vor die Stadt einen Kommunisten, die Schuld an dem heutigen Unheil trug, als „Verurteilter“ fest engagiert und, in dem aber das gesamte Bürgerium an der Spitze steht. Es ist anzunehmen, daß die blutigen Verurteilungen im Ruhrgebiet in einer ähnlichen Lage sind und ungewöhnlichen Mächtigkeiten genießen müßten. Deshalb wäre es auch durchaus zu verstehen, wenn die Stadtverwaltung einen

Selbstschutz aus den eigenen Bürgern

angeworben hätte, der sich aus allen Kreisen der Einwohner ohne Rücksicht auf ihre politische oder soziale Stellung zusammenfände. Das wäre das einzig mögliche gewesen, um die Ordnung wieder herzustellen. Dieser eigenartige Oberbürgermeister aber vertraut den Schutz seiner Bürger denselben

Leuten an, die eben das Selbstschützpräsidium geübt haben, und in deren Gefolge Wut und Wutbürger geschoben. Der Minister Seegering, dessen Punkt es zum Ziel zu danten ist, wenn die Dinge im Ruhrgebiet sich soweit entzünden konnten, hat ja das Glück, das gegenwärtig, am noch schlimmeres zu vermeiden, jede Unterhaltung über die Koalition in Preußen vermeiden werden muß.

Die Bürgerschaft unserer Wirtschaftsstreifen.

Vor dem neuen Ansatze.

(Eigene Drahtmeldungen.)

Berlin, 28. Mai.

Heute wird der Reichstag mit den Vertretern der Landwirtschaft und des mobilen Kapitals über die Frage der Garantie der Wirtschaftsstreifen. Diese Beratungen dürften eine besondere Bedeutung zukommen, da Landwirtschaft und Finanzwelt im höchsten Maße an dem Programm beteiligt sind, über das augenblicklich innerhalb der Reichsregierung verhandelt wird. Neben den Wirtschaftsstreifen, die die Reichsregierung mit dem mobilen Kapital und der Landwirtschaft führen wird, kommt auch der Antrag des Industrieministers, der Reichsregierung über die deutschen Industrie eine erhebliche Bedeutung bei. Ob der Auswärtige Ausschuss des Reichstages nach Fertigstellung der deutschen Antwort auf die Entententenden zusammenzutreten wird, steht noch nicht fest. Das Plenum des Reichstages dürfte sich nach, bevor der Schritt der Reichsregierung erfolgt ist, mit dem Vorgehen des Kabinetts befassen. Man rechnet damit, daß die Antwort bis Ende der Woche erteilt werden kann.

Berlin, 28. Mai.

Nach einer Information der Württembergischen handelt es sich in der Garantiefrage um die Bereitstellung der Industrie, einen Betrag von 200 Millionen Goldmark pro Zinsen zu zahlen. Die Industrie stellt dafür eine Reihe von Bedingungen, die insbesondere nach der Richtung gehen, daß die deutsche Wirtschaft von allen nach ihr lastenden Verbindungen befreit und daß andererseits die deutschen Eisenbahnen nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet werden. Nachdem am Sonnabend die Führer der Sozialdemokraten und der bürgerlichen Arbeitergemeinschaft vom Reichstagspräsidenten empfangen wurden, hat gestern eine Besprechung im Reichstagspräsidenten stattgefunden, an der die Führer der verschiedenen Parteien teilgenommen haben. Die Besprechungen mit den Reichstagsführern dürften damit veranlassen ihren Absicht geäußert haben. Weiter das Ergebnis wird an zuständiger Stelle stillschweigend bewahrt.

Hypotheken auf die Werte.

Maschinen und Produktion laienfremd.

London, 28. Mai.

Der Berliner Korrespondent des „Journal“ ist in der Lage, der Deutsch-Industrie, die die Großindustrie der Reichsregierung übermitteln hat, folgende mitzuteilen: Die deutsche Industrie ist der Ansicht, daß nicht sie allein, sondern ganz Deutschland den Militären Garantien zu geben habe. Nur wenn die Entente Garantien des Staatsvermögens als unzureichend betrachten sollte, könne an Industrie und Privatunternehmern gedacht werden. In diesem Falle wäre die deutsche Industrie bereit, das ganze ihr gehörige Eigentum ohne dessen Inhalt anzubieten, der Entente würde eine Hypothek nur auf diese Werte gemäß werden, nicht aber auf die Maschinen und die Produktion. Die Waren, Handels und auch die Schiffahrtsgüter sollten in die Hände der Industrie und sollten im Einvernehmen mit der Großindustrie an der Mobilisierung einer Summe von 200 Millionen Goldmark pro Jahr teilnehmen. Die Landwirtschaft und das Privateigentum sollten der Regierung eine jährliche Summe von 300 Millionen Goldmark garantieren.

Die von der Industrie gestellten Forderungen sind die folgenden: Revidieren des Artikels 23 des Vertrages im Interesse der Reparationen und nach Verifikation des Einmüßens mit den Gewerkschaften, Abschaffung jeder Regierungskontrolle über die Ausfuhr, Abschaffung der Demobilisationsämter, die die Industrie nicht immer zwingen, einen gewissen Prozentsatz Demobilisierung aus Kreisen der Industrie freizugeben, insbesondere hinsichtlich der vollständigen Handelsfreiheit in eigenen Reich.

Es mag manches richtig sein, was der Berliner Korrespondent des „Journal“, der nachher das Gras wachsen hört, in die Welt drückt, aber keine Republikanten müssen von vornherein unter dem Gesichtswinkel gewertet werden, die Garantiebürgschaft der deutschen Wirtschaftsstreifen zu verdrängen und als illusorisch hinzuzufügen, vor allem auch in den Kreisen der deutschen Arbeiterchaft Migration gegen die nationalindigen Absichten der Unternehmer zu tun.

Wetterzeichen aus Frankreich. Deswegen aus Paris berichten: Der Konflikt zwischen der französischen Kammer und dem Senat ist jetzt mehr und mehr zu. Eine Gruppe von Abgeordneten beschäftigt sich mit der Einbringung einer Vorlage, in der die Unterdrückung des Senats als vollständig unzulässige Körperhaft verlangt wird.

Der Märtyrer von Werden.

Ein Krupp-Direktor über den Krupp-Brosch.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 28. Mai.

In Halle, in einer Halle von zwei zu vier Metern Ausmaßen mit 23 Kubikmeter Luft, hat Herr Krupp, ein Mann, der die Reichen der Kruppfamilie in der Welt, der Reich, den unüberwindlichen Erbschaft von den Kallionshöfen in Paris zu bringen, wird mit allen Kräften vorwärts getrieben. Es ist gut, mit jedem, der Dinge und Menschen genau kennt, die menschliche Seite dieser Kräfte in dieser Zeit, da man immer noch nicht glauben will, dass diese Welt endlich sein kann, durchzuführen. In einem Berliner Kurierzimmer im Kruppgebäude in der Behrenstraße sprach ich mit dem Herrn Krupp, ein Mann, der den neuntägigen Kruppverleumdungen. Er ist, wie kein anderer Direktor, ein Mann, der 20 Jahren Gehalts in Anwesenheit zurückgelassen wurde.

Ein alter weihnachtlicher Herr der vierunddreißig Jahre am Werke Krupp mitgearbeitet hat. Mit drei Generationen der Familie war er vertraut: Herr Krupp, er hat noch aus der Zeit, die er mit ihm zusammen durchlebt hat, als Krupp nahe. Die Erklärungen über den unüberwindlichen Verlauf des Prozesses war für den alten Mann unklar. Es ist kein Rechenart, glauben Sie mir, es kommt mich sehr, daß ich nicht bei den anderen sein kann in den Jahren in Halle. Aber was kann es nützen? Es müssen ja auch Leute zurückbleiben für das Rechenart. Am letzten Abend, der Krupp, er hat noch ein Glas Bier, war er mit dem alten Freunde zusammen. Man sah in einem kleinen Bierlokal in der Behrenstraße schnell zu Abend.

Krupp von Hohen, war sehr ernst und sehr wenig optimistisch über die Haltung der Franzosen. Er redete mit der Möglichkeit seiner Fortsetzung, er war aber enttäuscht, mit seiner Verurteilung ein Gefühl von dem der übrigen nicht zu trennen. Geheimrat Krupp wird von den übrigen Kollegen, die nun im Gehalts sind. Am nächsten wird es den Dr. Ing. h. c. Dr. P. Krupp, ein Mann, der seine Natur nach treffen, daß er aus seiner unüberwindlichen Arbeit nicht in die Zeit der Ruhe bekommt. Dr. P. Krupp hat die Umstellung des Werkes für die Friedensarbeit durchzuführen. Er war des morgens um 6 Uhr schon in den Anlagen und verließ sie als Leiter des abends um 8 Uhr. Geheimrat Krupp hat, stellen Sie sich den Mann vor, von einer so unüberwindlichen Lebensenergie, um einen Arbeitsschmerz ertragen zu können, Tag und Nacht mit seinen Gedanken beim Werk — und man da ohne Schuld, wie ein Verbrecher, hinter den vier Wänden!

Dr. Krupp, den man auch zu 10 Jahren Gehalts perurteilt hat, war launischer Direktor und Leiter des Werks, des Werks, er hat, wie Geheimrat Krupp erwähnt, von den Dingen, die sich an dem Unfallschicksal abspielen, aber hauptsächlich die Sache, die nichts mehr wissen. Neben seiner Arbeit tragen seine Interessen auf künstlerischen Gebieten. Seine Frau, Frau Krupp, ist eine bekannte Oratorienführerin. Am Prozess hat Krupp, der hart arbeitend begabt ist, eine besondere Rolle gespielt durch seine schlagenden Antworten und sein starkes Vertrauen. Dr. Krupp, der dritte Verurteilte von Werden, als ich die 15 Jahre 6 Jahre, er hätte den Selbstmord und das ganze Ereignis wieder vor mir unter sich.

Es war sehr merkwürdig: Gerade während mir dies erzählen und Geheimrat Krupp mehr des Interesses halber die Vorlesung für mich herausfinden wollte, die man seiner Frau geschickt hatte, da er ja in Essen nicht anwesend war, ging das Telefon an und ein Bekannter, der eben aus Genua kam, wollte den Direktor treffen. „Seien Sie“, sagte Geheimrat Krupp, „eben hinsichtlich Vorlauf abbrechen. Dieser Bekannte, der bei Übernahme der Verantwortung gar kein Selbst daran gemacht hat, daß er französischfreundlich sei, war immer noch vollständig loyalisiert über den Urteilsspruch. Seine Rede war ein juristisches Meisterstück gewesen, obwohl er auch in ihr bemüht gewesen war, den Franzosen nicht mehr zu tun. Als der Spruch kam, sagte er kein Wort mehr, er blieb vollständig stumm, so erklärte er ihm das unzureichende Urteil. Und in dieser Verurteilung ist er immer noch, wie man sich erzählt wird.

Moriaud kann sich nicht glauben, daß die Franzosen, für die er so viel Mühe empfindet, dieses so unerbittliche Urteil befehlen lassen werden. Sein Gatte ist die Gattin des Franzosen, dessen Name ist in der Welt ausserkannt. Der alte Geheimrat ist häufig durch dieses Gelächre enttäuscht. Er hat ja mit seinen Kollegen gearbeitet, kennt viele genau und weiß, wie sie menschlich leben müßten, daß man die Männer der Arbeit, der Arbeit beibringe. Noch hofft er auf den Kallionshöfen, in dem in keine Mühen mehr, sondern nur die Sachen liegen. Aber verstandensgemäß weiß er natürlich über diese Dornen hinweg, daß Krupp mit diesem Prozess nur ein politisches Spiel spielt und keine anderen Erwägungen gelten lassen wird.

Rolf Brandt.

Die französisch-belgische Konferenz.

Paris, 28. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Matin“ teilt mit, daß die französisch-belgischen Besprechungen erst Mitte Juni stattfinden können, da Vorarbeiten in der laufenden Woche vermindert über den Wirtschaftszustand des Reiches werden müssen.

Heutiger Stand des Dollars 61864!

